

**Zeitschrift:** Ziegelei-Museum  
**Band:** 15 (1998)

**Artikel:** Tagung "Ziegelöfen"  
**Autor:** Goll, Jürg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843987>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tagung «Ziegelöfen»

Jürg Goll

Am 12./13. September 1997 führte das Institut für Denkmalpflege der ETH Zürich in St. Urban eine Weiterbildungstagung zum Thema «Ziegelöfen» durch. Die Veranstalter knüpften damit am Nationalfondsprojekt mit dem Titel «St. Urbans Backsteinwerkstücke aus dem 13. Jahrhundert» an, dessen experimenteller Teil am Tagungswochenende mit dem Backsteinbrand in seine entscheidende Phase trat. Es bot sich die einmalige Gelegenheit, Praxis, wissenschaftliches Experiment und Theorie zu verbinden und den Teilnehmern vor Augen zu führen. Als Organisatoren zeichneten Hans Rudolf Sennhauser,

Kathrin Roth-Rubi und Jürg Goll verantwortlich.

Das Thema stiess auf grosses Interesse und sprach ein vielseitiges Publikum an: Es waren nicht nur Akademiker wie Archäologen, Naturwissenschaftler, Historiker, Kunsthistoriker und Ingenieure, sondern auch viele Praktiker, insbesondere Ziegler, Dachdecker und lokalhistorisch Interessierte vertreten. Diese Durchmischung über die Disziplinen hinweg hat ein fruchtbares Gespräch in Gang gebracht. Der angestrebte Gedankenaustausch ist besonders während des lockeren Rahmenprogramms der Tagung geglückt.



Die Veranstaltung gliederte sich in drei Teile, wobei das Brennexperiment immer wieder integriert wurde und so den roten Faden durch das Programm bildete: Anzünden des Feldbrandmeilers – Buffet bei den Brennöfen – Öffnen des Feldbrandofens. Als Prolog wurden die Besucher mit dem Tagungsort St. Urban vertraut gemacht. Dieter Ruckstuhl, Waltraud Hörsch und Jürg Goll führten durch die barocke Klosteranlage und die Sammlung von St.-Urban-Backsteinen. Der Freitagnachmittag war dem Nationalfondsprojekt gewidmet. Holger Bönisch, Christine Maurer und Sophie Wolf stellten ihre Methoden, Überlegungen und erste Ergebnisse vor. Das Thema Backsteinherstellung ergänzte der «Klosterziegler» Richard Bucher mit einer lebendigen Vorführung. Er hat für die Zuschauer ein grosses Backsteinwerkstück geformt und mit selbstgeschnitzten Modellen verziert. Der Samstagvormittag schliesslich galt verschiedenen Aspekten der Ziegelöfen: Françoise Le Ny hat als profunde Kennerin über Typen, Konstruktion und Funktionsweise gallo-römischer Öfen und zum Schluss über schweizerische Beispiele berichtet. Holger Bönisch hielt einen überzeugenden Vortrag über die technologische Entwicklung der Ziegelöfen und die heutige Anwendung alter Technologie. Geschickt ins Thema eingeflochten hat er den Vergleich von Kosten, Nutzen und Haltbarkeit der verschiedenen Dachdeckungsmaterialien sowie die Berechnung zu Kapazitätsgrenzen und Brennstoffverbrauch. Die folgenden zwei Vorträge mit denkmalpflegerischem Hintergrund haben sich ideal ergänzt: Meinrad N. Filgis legte

vierung von Öfen dar. Jürg Goll hat mit seinem Untersuchungsergebnis die Zuhörerschaft alarmiert, dass es in der Schweiz praktisch für alle Ofentypen höchste Zeit sei, die letzten Zeugen in mindestens einem Beispiel der Nachwelt zu erhalten.

Dank einem namhaften Beitrag der Ceramica-Stiftung können die Tagungsakten im vorliegenden Bericht der Stiftung Ziegelei-Museum wiedergegeben und damit einem grösseren Publikum zugänglich gemacht werden. Im Namen des Instituts für Denkmalpflege und der Stiftung Ziegelei-Museum danken wir allen Referenten und Autoren sowie der grosszügigen Gastgeberin, der Verwaltung des ehemaligen Klosters St. Urban. Die Vorträge der beiden Doktorandinnen Christine Maurer und Sophie Wolf sind der Dissertation vorbehalten und können hier nicht weiter vorweggenommen werden als mit einem Zwischenbericht zum Nationalfondsprojekt.

### **Résumé**

Les 12 et 13 septembre 1997 a eu lieu le séminaire de formation continue sur le thème «Les fours de tuiliers». J. Goll décrit dans cette introduction le déroulement de ces deux journées, centrées sur deux cuissons expérimentales: l'une en «meule», l'autre dans un four de type médiéval. Il présente ensuite les conférences des différents intervenants ainsi que le public auquel elles étaient destinées. Il souligne l'intérêt de discussions et des échanges d'idées qui ont eu lieu durant toutes les activités.